

Zur Erinnerung an die Ausstellung in 12 Tafeln über Kleinkarolinenfeld 2002

Teil II: Die Tafeln 6 mit 12

Tafel 6

Vorderseite: Not und Elend, auch Kleinkarolinenfeld blieb davon nicht verschont
Der Viehbestand wurde durch Viehseuchen dezimiert. Große Not brachten die Hungerjahre 1816/1817 mit dem fast völligen Ausfall der Ernten.

Kriege und Kriegsfolgen waren bedeutend: Von den ca. 36.000 bayerischen Kriegern kamen nur 6.000 vom unseligen napoleonischen Rußlandfeldzug wieder zurück.

Rückseite: Die große Bedeutung von Peiß an der Salz- und Poststrasse
Dieser Ort war für die Siedler, die die Forstwiesen und diejenigen Siedler, die das Kolber Moor zur Kultivierung und Ansiedlung angewiesen bekamen, ein wichtiger Haltepunkt. Der bereits genannte Wirt Estermann, der helfend und organisierend einsprang, der aber auch den Siedlern Unterkunft gab, bis sie selbst ein Dach über ihren Kopf hatten. Diese Tafelseite berichtet auch vom Handwerk, von der Einrichtung einer Mittelpost im Jahre 1812.

Tafel 7

Vorderseite: Alte Heimat – Neue Heimat

Diese Tafel zeigt uns in einer Übersicht die Zuwanderung durch

- a) Pfälzer
- b) Franken
- c) Oberbayern

und zeigt gleichzeitig auf, inwieweit heute noch Nachkommen auf den Hofstellen sind. Nachfolgend sind die Herkunftsorte und die Zuordnung der fränkischen Siedler (siehe b)) noch einmal aufgeführt:

Bärnfels	Müller (Krain); Eichler (Krain; Beham)
Herzogwind	Körper (Weiß; Lemmer; Senderwein)
Ingensdorf	Kümmerling (Lemmer)
Kleingesee	Brendel (Philipp)
Leienfels	Hubert (Hannes; Senderwein)
Obertrubach	Habermann (Lemmer)
Reitzendorf	Nüßlein (Weiß)
Untertrubach	Mundschedel (Simmerl)
Untersdorf	Haas (Weiß; Lemmer)
Wichsenstein	Schriefer (Beham; Werle); Preller (Weiß)

Rückseite: Die Herkunft der Franken

Die verschiedenen Herkunftsorte der früheren Siedler sind mit Bildern angezeigt.

Tafel 8

Vorderseite: Die Wanderung der Pfälzer in die neue Heimat

Eine Karte zeigt den langen und beschwerlichen Weg der Pfälzer aus den verschiedenen Herkunftsorten nach Großkarolinenfeld und auch den Ort Weidenthal unserer 6 Kolonistenfamilien, die nach Kleinkarolinenfeld zogen. Nur eine Familie kam aus dem rechtsrheinischen Brühl.

Verlosung der Teilflächen und Verzeichnis der neupfälzischen bzw. rheinländischen Aussiedler im Hofoldingen Forst, abgehalten zu Peiß den 7. August 1802:

- Los Nr. 6 Wendelinus Senderwein*
- Los Nr. 1 Stephan Werle mit einer Frau und 3 Kindern*
- Los Nr. 5 Philipp Lemmer mit einer Frau und 2 Kindern*
- Los Nr. 2 Andreas Baumann, ledigen Standes*

Los Nr. 4 Anton Baumann, ledigen Standes

Los Nr. 3 Philipp Roß, ledigen Standes

Los Nr. 7 Anton Baumann mit einer Frau und einem Kind

Rückseite: Großer geschichtlicher Sprung: Der Krieg vor der Haustür

Der Flugplatz in Kleinkarolinenfeld und die Lager 1945 durch Bilder belegt (siehe auch Chronik Kleinkarolinenfeld 1802 – 1902)

Tafel 9

Vorderseite: Steine als Zeitzeugen

Durch stumme Zeugen des Geschehenen wie Kreuze und Marterl werden wir oft an Vergangenes erinnert. 4 Steinkreuze erzählen unbekannte Geschichten.

Rückseite: Die nahe römische Heer- und Handelsstrasse Augsburg - Salzburg Allen bekannt ist die Römerstrasse, die sich schnurgerade durch den Forst und die Felder zieht. An verschiedenen Punkten wurden von den Römern Meilensteine aufgestellt. Ein solcher ist auf einer Karte von 1802 als „steinerne Säule“ aufgeführt und wurde wiederentdeckt in Valley. Das Original steht heute in der Prähistorischen Staatssammlung. Eine Nachbildung wurde vor dem Schloß Valley aufgestellt. H. Jäger hat die Säule und den Standplatz fotografiert, sowie die „Säule“ in einer Karte kenntlich gemacht.

Tafel 10

Vorderseite: Flughafen München im Hofoldingen Forst

(mit einer vergrößerten Ablichtung eines Prospektes des heutigen Erdinger Flugplatzes)

Die Vorstellung, dass diese Flughafenszenerie könnte ebensogut im Hofoldingen Forst bzw. an Stelle des ehemaligen Forstes stehen spricht Bände.

Rückseite: Das Grundwasser rettet den Wald – der Wald rettet das Grundwasser Wer waren die Männer, die unerschrocken gegen die Pläne der damaligen Politiker auftraten. Die Tafel zeigt die Antworten.

Tafel 11

Vorderseite: Das Tagwerk

Diese Tafel erzählt uns von der Arbeit der Kleinkarolinenfelder – von der Arbeit im Forst und auch den Wandel von der Handarbeit zur Maschinenbearbeitung.

Rückseite: Familienbilder

Hier werden alte Familienbilder bzw. Vermischtes aus der Dorfgemeinschaft gezeigt

Tafel 12

Vorderseite: Feste und Feiern

Diese Tafel bringt einen Querschnitt der Feste und Feiern.

Die Tafel zeigt auch Ausschnitte der 200-Jahrfeier in Großkarolinenfeld mit einer Abordnung aus Kleinkarolinenfeld.

Rückseite: Ein Blick auf die Vereine

Ein Blick auf die Vereine mit Bildern rundet den Gang durch die Geschichte von Kleinkarolinenfeld vom Beginn bis zur Gegenwart ab.

Maximilian Köchl

Quellen und Literatur

- Redemanuskript zur Eröffnung der Ausstellung „200 Jahre Kleinkarolinenfeld“